

## Fit für die Digitalisierung

Stadt Hennef und VHS Rhein-Sieg unterzeichnen Kooperationsvertrag mit Verein „Machwerk“

VON INGO EISNER

**HENNEF.** An ihrem vorletzten Arbeitstag richtete Mechthild Tillmann am Mittwoch noch einmal den Blick in Richtung Zukunft. Die scheidende Direktorin der VHS Rhein-Sieg unterzeichnete unter Anwesenheit von Bürgermeister Klaus Pipke gemeinsam mit dem Hennefer Beigeordneten Martin Herkt sowie Caspar Armster und Christoph Hohm, Vorstandsmitglieder des im vergangenen Jahr gegründeten Hennefer Vereins „Machwerk“, eine zukunftsweisende Vereinbarung. Darin erklären die Kooperationspartner „ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Realisierung des Projektes 'Machwerk'.“ Der Verein möchte sich laut Hohm und Armster mit diversen Projekten darum bemühen, Hennef fit für das digitale Zeitalter zu machen.

„Es ist tatsächlich der letzte, offizielle Akt meiner Amtszeit“, sagte Tillmann und bekräftigte, wie wichtig der Umgang mit digitalen Medien sei. „Trotz der Gefahren, die es natürlich auch in der digitalen Welt gibt, öffnet sie aber auch Chancen für die gesellschaftliche Teilhabe in vielfältiger Form. Wir waren als VHS im Jahr 2003 eine der ersten Institutionen, die mit einer eigenen Website an den Start gegangen sind“, sagte Tillmann. Genau wie die Stadt, die förderndes Mitglied des Vereins „Machwerk“ ist, wird die VHS das Projekt fi-



Partner sind (von links) Jörg Schneider, Klaus Pipke, Christoph Hohm, Mechthild Tillmann, Martin Herkt und Caspar Armster.

FOTO: INGO EISNER

nanziell unterstützen und zudem gemeinsam mit dem Verein Angebote schaffen, die laut Tillmann eine neue Form des Lernens darstellen sollen. „Es werden keine klassischen Kurse sein. Es handelt sich vielmehr um erweiterte Lernwelten, in denen die Teilnehmer selbst aktiv werden“, sagte Tillmann.

Hohm und Armster sind begeistert von der Unterstützung ihres Projektes. Der Verein hat im Chronos-Areal im Zentrum der Stadt bereits eine Räumlichkeit bezogen, die allerdings erst noch eingerichtet werden muss. „Zwei CNC-Fräsen und ein 3-D-Drucker sind allerdings schon vorhanden“, sagte Hohm. Das „Machwerk“ sei eine offene Bürgerwerkstatt, zu der jeder, gleich welcher Herkunft, Generation oder beruflicher Ausbildung eingeladen sei.

„Bei uns gibt es einen regen Know-how-Transfer. Da erklären Jugendliche Senioren den Umgang mit dem I-Pad, während im Gegenzug die ältere Generation den Jungen den handwerklichen Umgang mit der CNC-Fräse zeigt“, sagte Armster. Diverse Workshops zum Umgang und Verständnis digitaler Medien hat der Verein bereits in Einrichtungen wie dem Hennefer Jugendpark angeboten. „Mit Hilfe der VHS erhalten wir nun die Möglichkeit, unsere Zielgruppe zu erweitern“, sagte Hohm. Geplant seien auch Kooperationen mit Vereinen. „Der nächste Prunkwagen einer Hennefer Karnevalsgesellschaft könnte auch mit Hilfe von unseren CNC-Fräsen gebaut werden“, sagte Armster. Im Sommer will der Verein sein neues Domizil feierlich eröffnen.